

advokaturtami.

Aktuelle Herausforderungen der schweizerischen Energiepolitik

GV Enalpin – Visp, 29. April 2022
Renato Tami

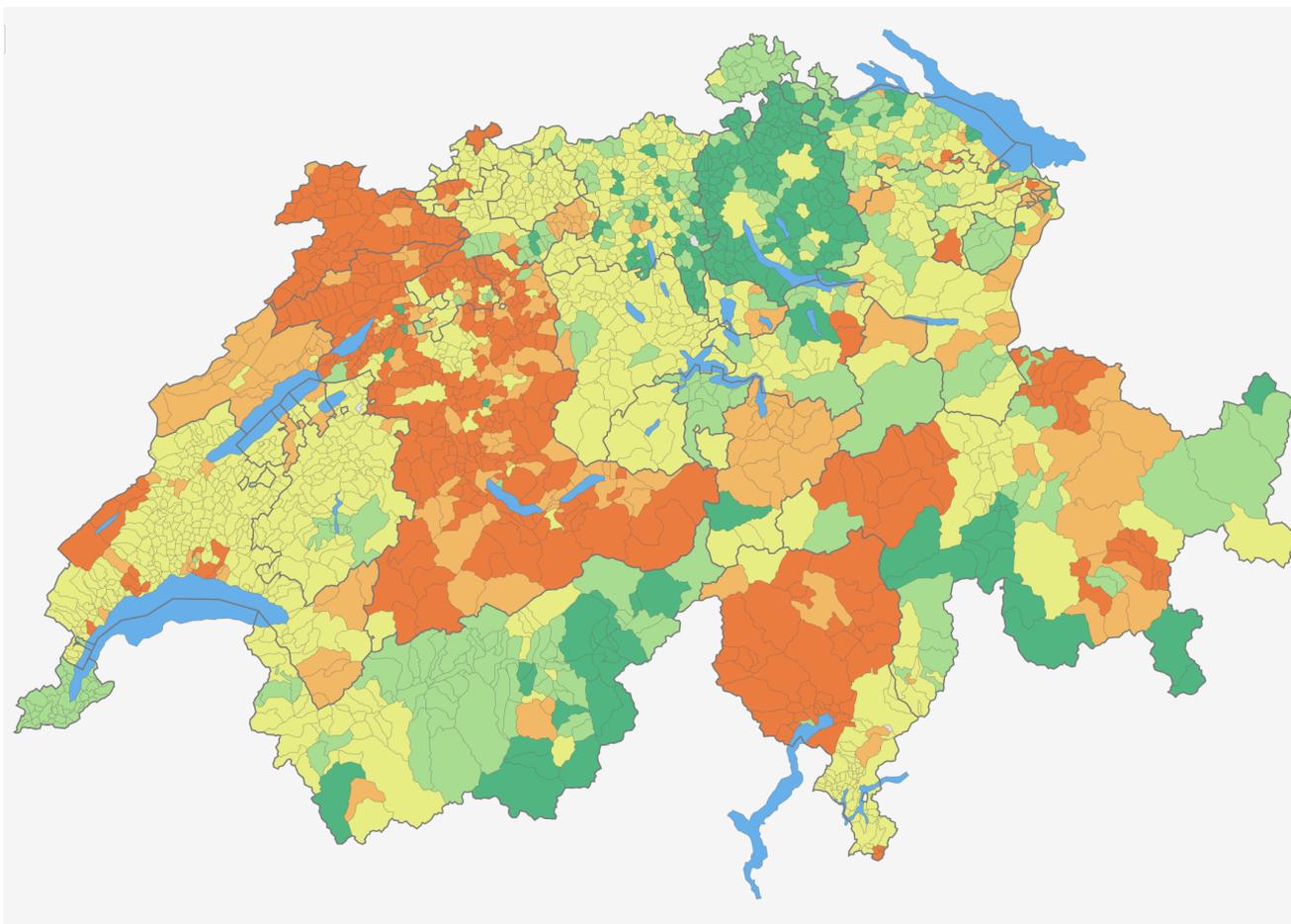
Agenda

- **Kurzfristige Herausforderungen**
 - Explodierende Strompreise
- **Mittelfristige Herausforderungen**
 - Rettungsschirm für Stromwirtschaft
 - Hydroreserve und Gaskraftwerke für Netzstabilität
- **Längerfristige Herausforderungen**
 - Versorgungssicherheit Winterhalbjahr
 - Importrisiken
- **Fazit**

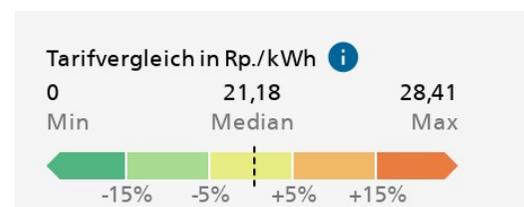
Agenda

- **Kurzfristige Herausforderungen**
 - Explodierende Strompreise
- **Mittelfristige Herausforderungen**
 - Rettungsschirm für Stromwirtschaft
 - Hydroreserve und Gaskraftwerke für Netzstabilität
- **Längerfristige Herausforderungen**
 - Versorgungssicherheit Winterhalbjahr
 - Importrisiken
- **Fazit**

Aktuelle Strompreise (gesamt) in der Schweiz bzw. im Wallis

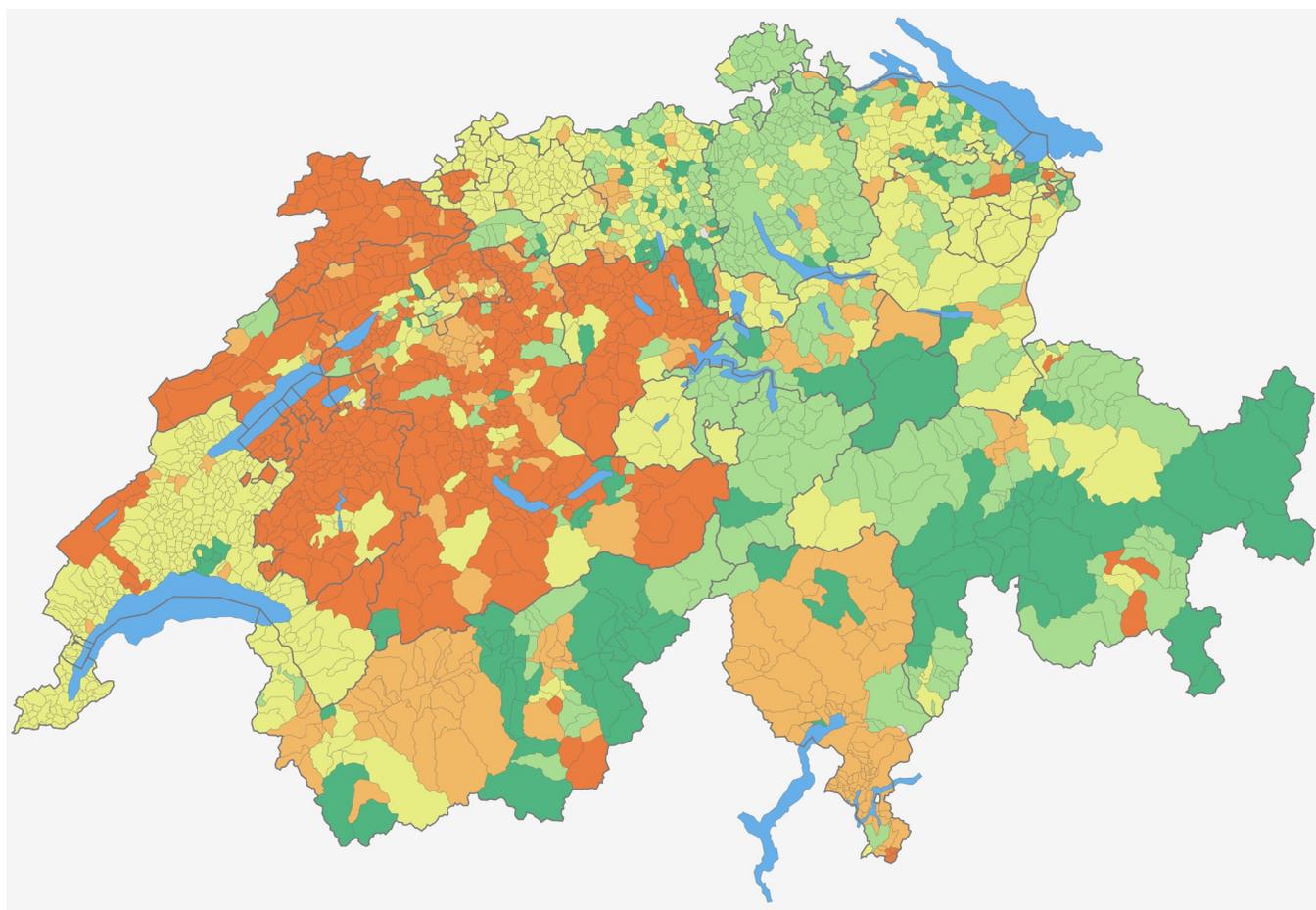


Strompreis gesamt

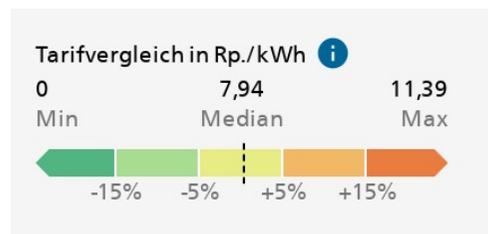


Quelle: ECom

Aktuelle Strompreise (Energie) in der Schweiz bzw. im Wallis



Strompreis nur Energie



Quelle: ElCom

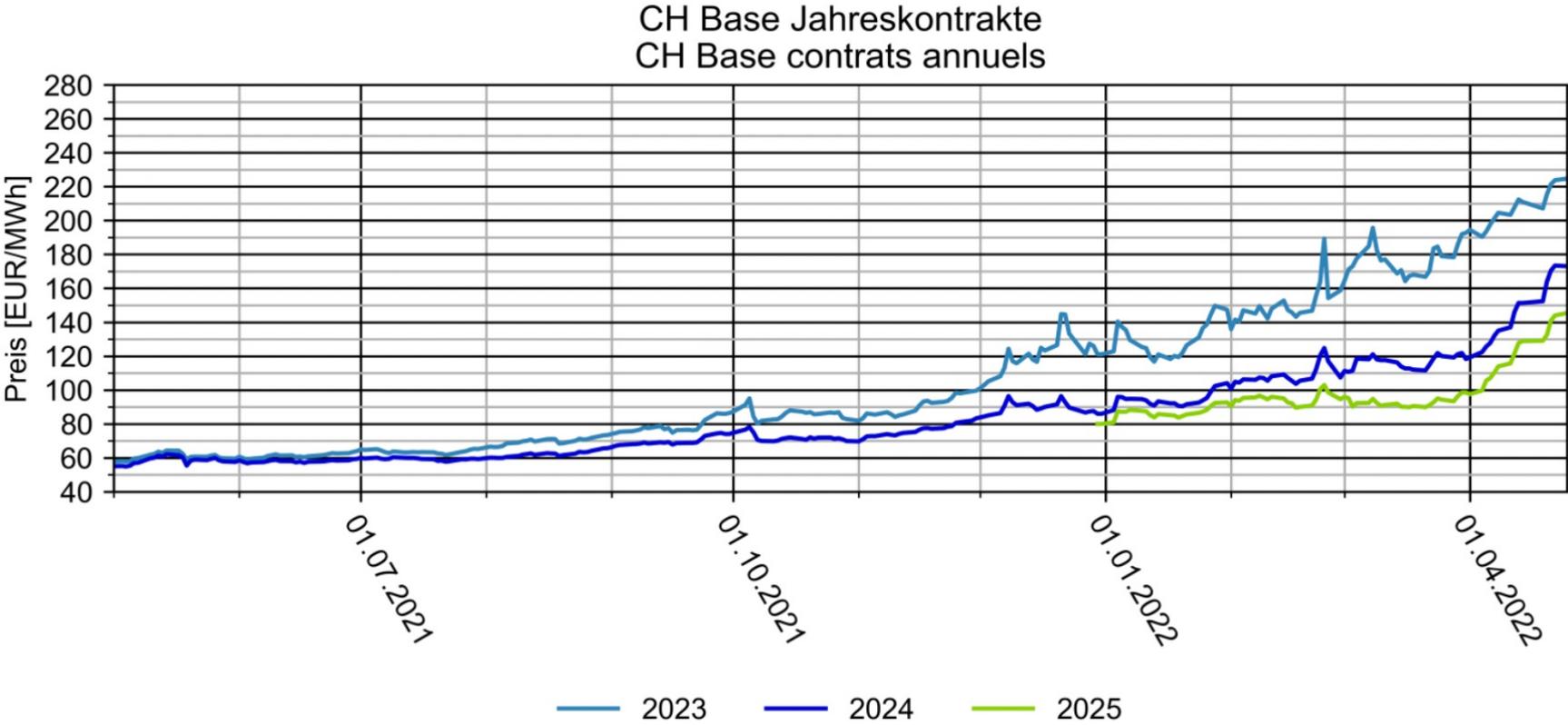
Aussergewöhnlich hohe Spotpreise seit Herbst 2021

Day-Ahead Auktion Base Preise im Jahresverlauf



Quelle: ElCom

Hohe Terminmarktpreise seit Herbst 2021



Quelle: ElCom

Strompreise 2023 – Der grosse Preisschock?

- Publikation Stromtarife 2023 Ende August 2022
- Preisanstieg hängt ab von:
 - Eigenproduktion – Einkauf
 - Einkaufstrategie
 - Entwicklung Gaspreis
- Branche rechnet mit Strompreiserhöhungen bis zu 20 Prozent

8

Schweiz
Neue Zürcher Zeitung

Montag, 25. April 2022

Der grosse Preisschock steht erst bevor

Die explodierenden Strom-, Öl- und Gaspreise erreichen die privaten Haushalte – nicht alle sind aber gleich stark betroffen



Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) teilen auf Anfrage mit, dass der geringere Gaspreis Auswirkungen auf den Strompreis haben werde. Unklarheit heisst das. Die Tarife werden kommenden Jahres nach oben angepasst.

Wie stark die Verorger den Strompreis erhöhen, hängt von ihrer Beschaffungsstrategie ab. In der Regel kaufen die Unternehmen auf dem Terminmarkt bis zu drei Jahre im Voraus Strom ein und verrechnen den Endkunden einen gestiegenen Preis. In die Berechnung geraten jedoch jene Unternehmen, die es verpasst haben, vor dem Preisschock Ende 2021 einen Teil ihres künftigen Strombedarfs am Markt zu beschaffen. Sie sind gezwungen, ihren Bedarf kurzfristig zu viel höheren Preisen zu decken. Und da werden die Kunden im Versorgungsgebiet schmerzhaft im Portemon-

kommenen Monaten. «Einige Verorger haben die geringeren Beschaffungskosten in einem ersten Schritt über Reserven finanziert und noch nicht voll auf ihre Kunden überwälzt. Bleiben die Einkaufspreise im internationalen Handel auch in der nächsten Heizsaison hoch, werden sie ihre Tarife der Situation anpassen wollen.»

Weil auch beim Gas die Beschaffungsstrategie für den Preis entscheidend ist, sind die Kunden je nach Verorger sehr unterschiedlich von Preissteigerungen betroffen. Dominierten in der Branche früher Langfristverträge, kaufen viele Unternehmen im Zuge der Liberalisierung des Gasmarktes kurzfristiger ein. Sie mussten nun ihre Preise schneller nach oben anpassen. In Dählberg etwa erhöht der örtliche Verorger seinen Gasarif innert wen-

Samstag, 9. April 2022

Wirtschaft
Neue Zürcher Zeitung

25

Der nächste Winter könnte ungemütlich werden

Am europäischen Strommarkt gehen die Preise durch die Decke – es drohen Mangellagen



in Deutschland, aber auch der Produktionsfähigkeit der Kohle- und Gaskraftwerke ist.

Die Gründe für die Turbulenzen verschwinden vorderhand nicht, weshalb die Situation am Strommarkt nach nächsten Winter angespannt bleiben dürfte. Experten müssen bei immer mehr französischen Atomkraftwerken Kernschmelzen oder entsprechende Abschaltungen getroffen werden. Der Energiekonzern Electricité de France musste in den vergangenen Wochen deshalb mehrfach die Produktionsmöglichkeiten für seine AKW nach unten korrigieren. 2022 werden so demnach gut 300 Terawattstunden (TWh) sein, 2023 nur unwesentlich mehr. Das sei jeweils gut ein Viertel weniger als im langjährigsten Deutschland. Zum Vergleich: Die grossen Schweiz verbraucht im Jahr knapp 60 TWh Strom.

Freiwillig Lasten abwerfen

Börsenpreis für Strom explodiert
Strompreis für die Schweiz, in € je kWh, über den Zeitraum.



Wind hat, kann der damit produzierte Strom wegen fehlender Übertragungsleitungen nur zum Teil in den Süden

Agenda

- **Kurzfristige Herausforderungen**
 - Explodierende Strompreise
- **Mittelfristige Herausforderungen**
 - Rettungsschirm für Stromwirtschaft
 - Hydroreserve und Gaskraftwerke für Netzstabilität
- **Längerfristige Herausforderungen**
 - Versorgungssicherheit Winterhalbjahr
 - Importrisiken
- **Fazit**

Bundesrat will Rettungsschirm für Stromwirtschaft



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Der Bundesrat

Ukraine: Bundesrat prüft Rettungsschirm für Strombranche



Wie kritisch war der Liquiditätssengpass des Stromproduzenten? AKW Gösgen, an dem Alpiq mit 40 Prozent beteiligt ist. Foto: Urs Jaudas

Alpiq-Gesuch um Staatshilfe: Es ging um über eine Milliarde

Hilferuf mit Folgen Der Antrag des Stromkonzerns wirft Fragen auf. Würde ein Konkurs die Versorgungssicherheit gefährden? Und wer ist überhaupt für diese verantwortlich?

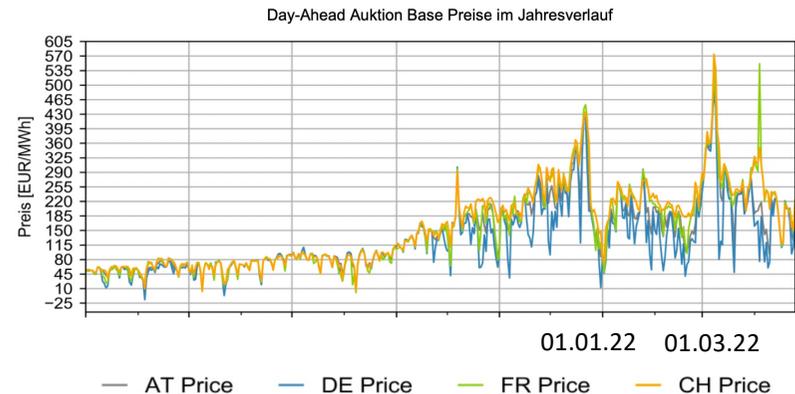
Charlotte Walsler

Von Aktionären: Alpiq bekommt millionenschwere Liquiditätsspritze

Lausanne (energate) - Die Aktionäre von Alpiq haben dem Unternehmen temporär 223 Mio. Franken zur Verfügung gestellt. Der Energieversorger begründet den Schritt mit den extrem hohen Strompreisen und dem damit verbundenen Bedarf an Liquidität zur Absicherung der eigenen Produktion

Warum ein Rettungsschirm für Stromwirtschaft?

- Händler verkaufen ihre Produktion zur Absicherung zwei bis drei Jahre im Voraus (Hedging).
- Börse will für den Fall, dass Händler zum vereinbarten Zeitpunkt nicht liefern kann, eine finanzielle Sicherheit (Margining).
- Höhe der finanziellen Sicherheit wird täglich ermittelt und richtet sich nach den aktuellen Preisen des jeweiligen Produkts.
- Sicherheitsleistungen bei aktuellen Terminmarktpreisen in Milliardenhöhe.
- → **Liquiditätsproblem!**



Inhalt und Form des geplanten Rettungsschirms

- 10 Milliarden Franken für Darlehen im Fall extremer Preissteigerungen oder grossflächiger Ausfällen von Gegenparteien
- Finanzhilfe des Bundes nur subsidiär
- Bedingungen für eine Unterstützung sind streng (u.a. marktgerechte Verzinsung plus Risikozuschlag 20 Prozent, Dividendenausschüttungsverbot, Sicherheiten etc.)
- Unterstellte Unternehmen bezahlen Bereitstellungspauschale von 15 Mio. Fr./Jahr
- Systemkritische Unternehmen sind per Gesetz unterstellt

- Dringliches Bundesgesetz (Vernehmlassung 27. April bis 4. Mai 2022)
- Befristet bis 2026; Ablösung durch umfassende Vorlage inkl. BCM und REMIT
- Behandlung bereits in Sommersession 2022
- Anschliessend dringliche Inkraftsetzung

Siehe: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-88239.html>

Konzept Hydroreserve und Gaskraftwerke



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

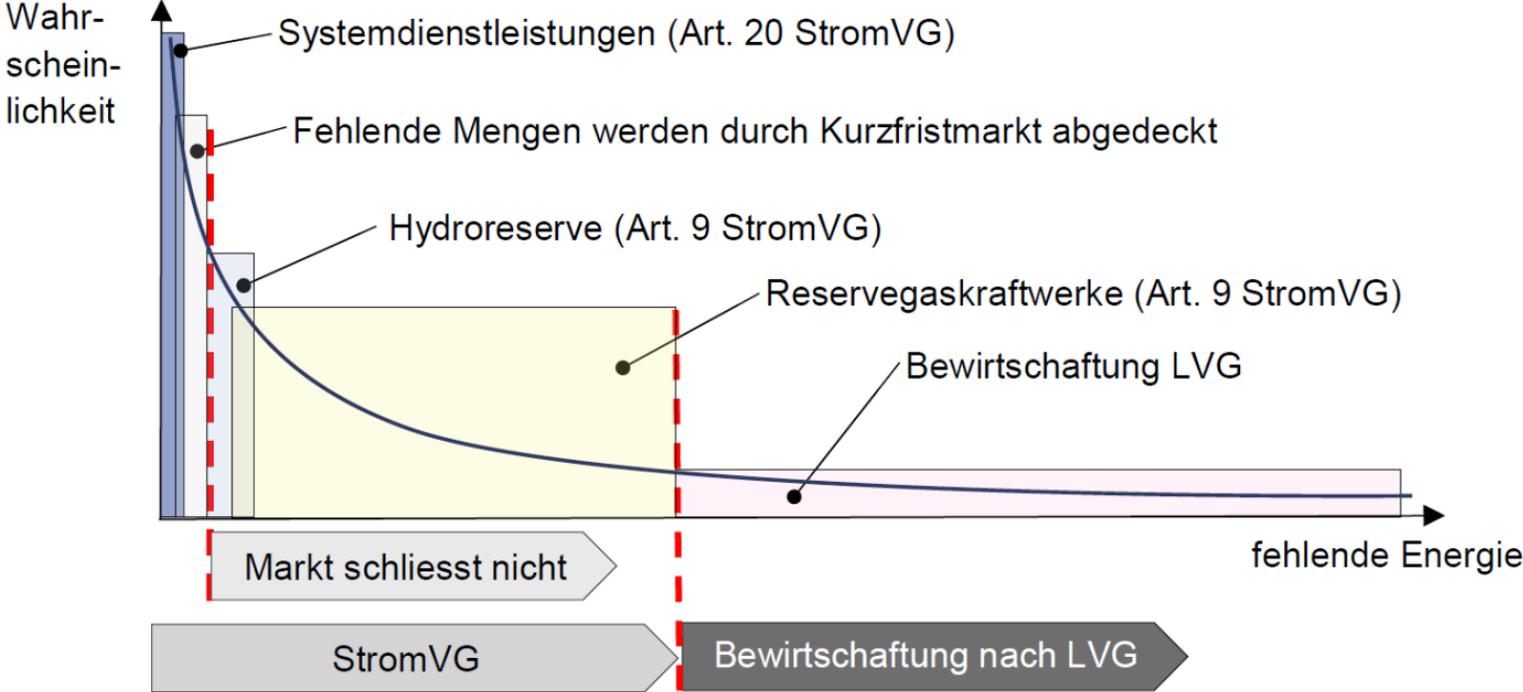
Der Bundesrat

Versorgungssicherheit: Bundesrat richtet ab dem nächsten Winter eine Wasserkraftreserve ein und plant Reserve-Kraftwerke

Bern, 17.02.2022 - Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 16. Februar 2022 Massnahmen zur Stärkung der Versorgungssicherheit beschlossen. Er will bereits ab Winter 2022/23 eine Wasserkraftreserve einrichten. Zudem hat er das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) beauftragt, die für den Bau und Betrieb von Spitzenlast-Kraftwerken notwendigen Bestimmungen zu erarbeiten. Die Reserve-Kraftwerke sollen für den Fall von ausserordentlichen Knappheitssituationen verfügbar sein und klimaneutral betrieben werden. Weiter wird das UVEK Massnahmen zur Erhöhung der Stromeffizienz vorbereiten.



Konzept Hydroreserve und Gaskraftwerke



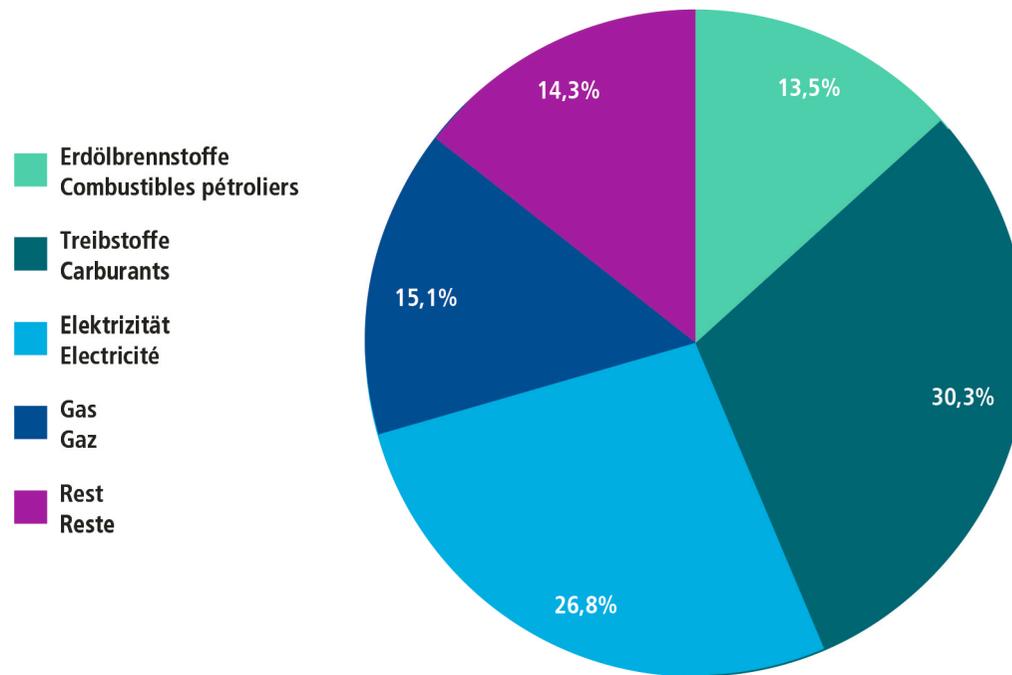
Quelle: ECom

Agenda

- **Kurzfristige Herausforderungen**
 - Explodierende Strompreise
- **Mittelfristige Herausforderungen**
 - Rettungsschirm für Stromwirtschaft
 - Hydroreserve und Gaskraftwerke für Netzstabilität
- **Längerfristige Herausforderungen**
 - Versorgungssicherheit Winterhalbjahr
 - Importrisiken
- **Fazit**

Anteil Strom am Gesamtverbrauch

Fig. 2 Aufteilung des Endverbrauchs nach Energieträgern (2020)
Répartition de la consommation finale selon les agents énergétiques (2020)



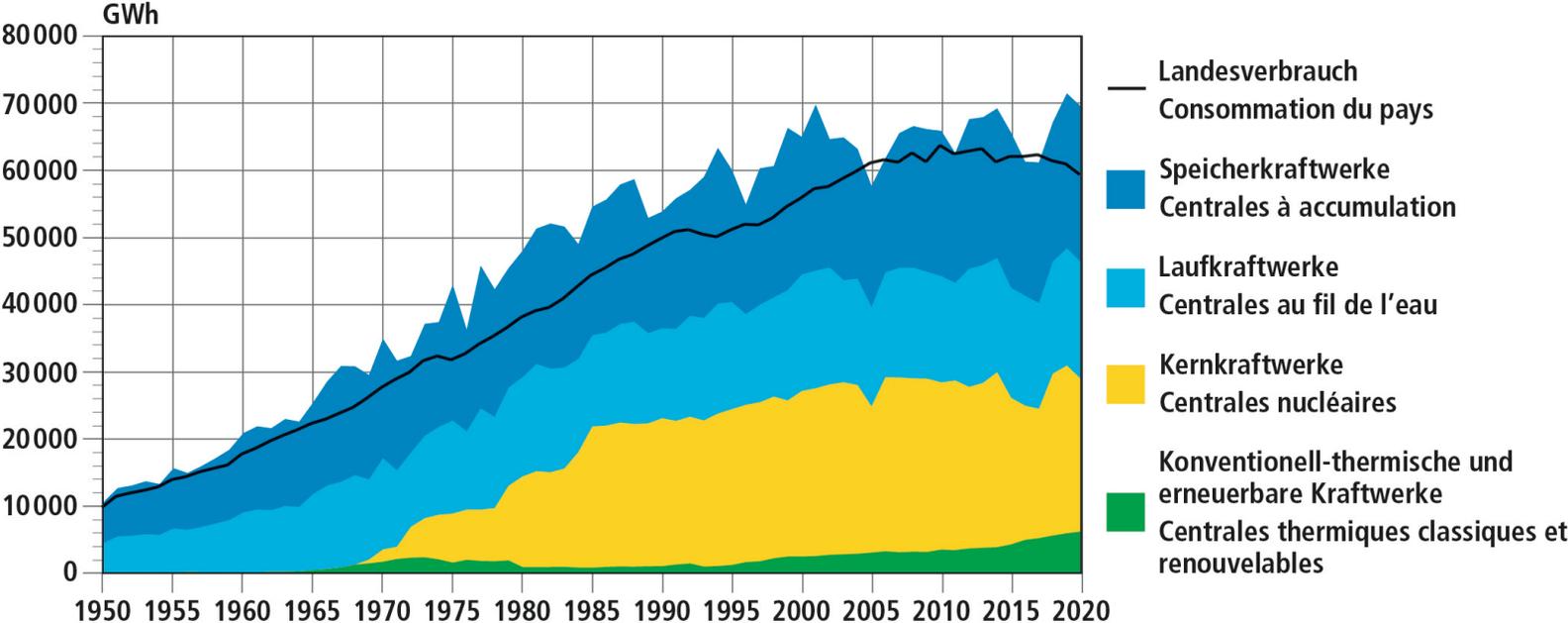
61% vom Gesamtverbrauch ist fossil

32.9% vom Strom ist Kernenergie

 BFE, Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2020 (Fig. 2)
OFEN, Statistique globale suisse de l'énergie 2020 (fig. 2)

Entwicklung Stromproduktion und -verbrauch Schweiz

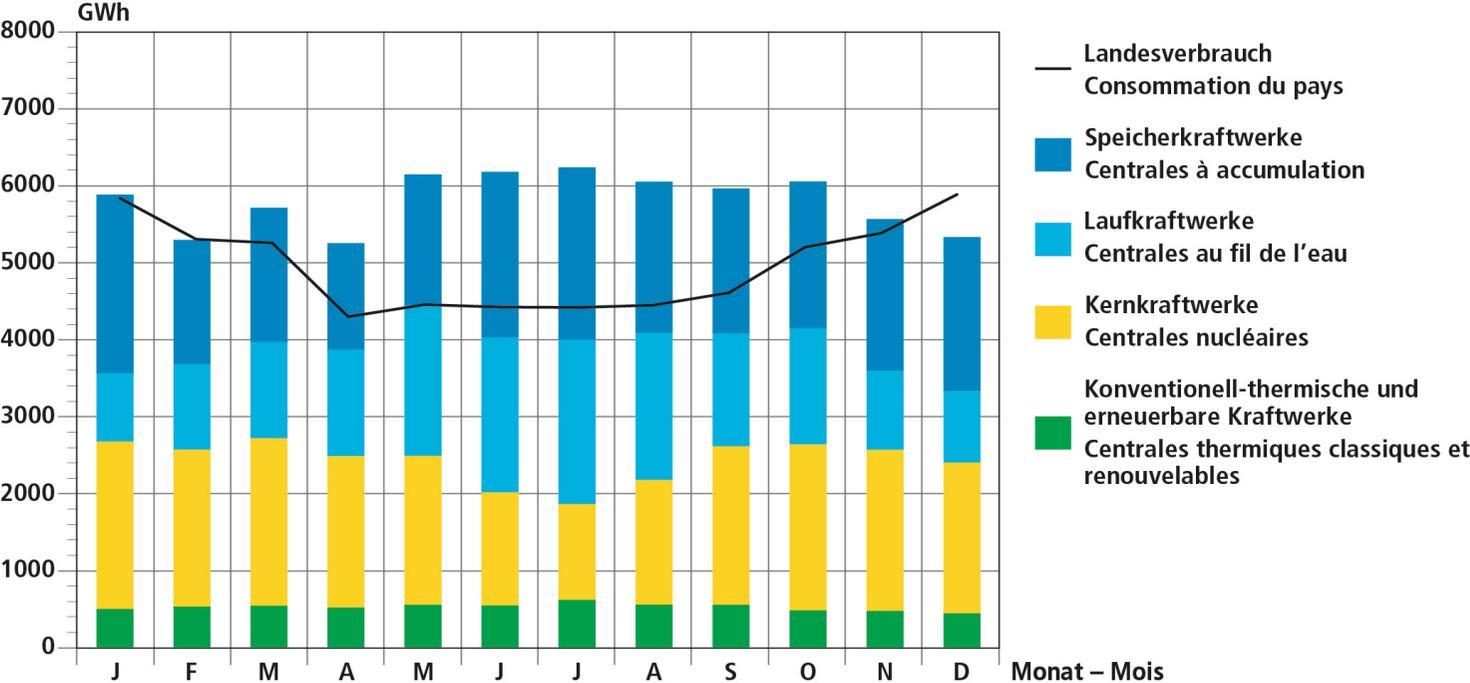
Fig. 9 Entwicklung der einzelnen Erzeugerkategorien seit 1950
Evolution des différentes catégories de production depuis 1950



BFE, Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2020 (Fig. 9)
OFEN, Statistique suisse de l'électricité 2020 (fig. 9)

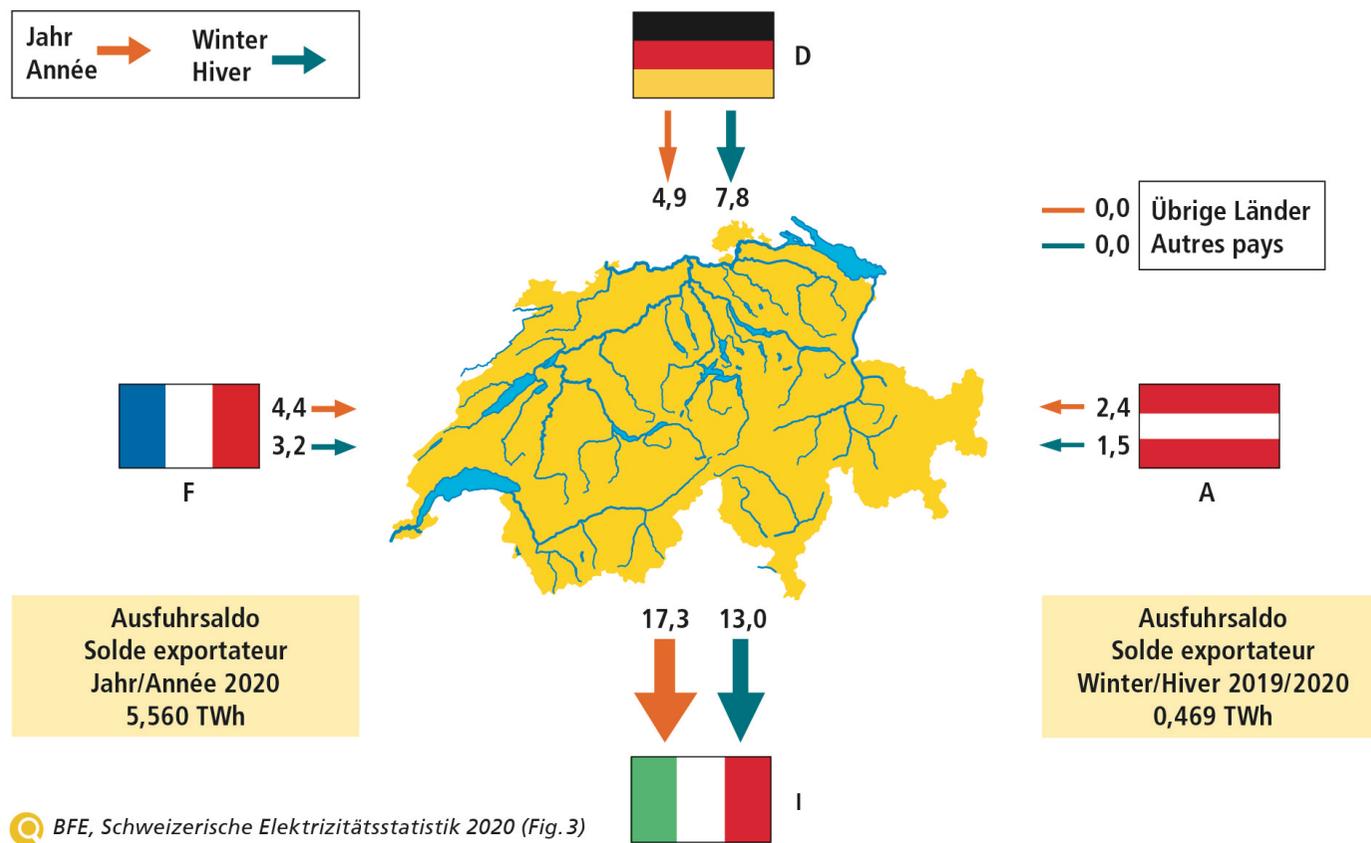
Monatliche Erzeugungsanteile und Landesverbrauch

Fig. 10 Monatliche Erzeugungsanteile und Landesverbrauch im Kalenderjahr 2020
 Quotes-parts mensuelles et consommation du pays durant l'année civile 2020

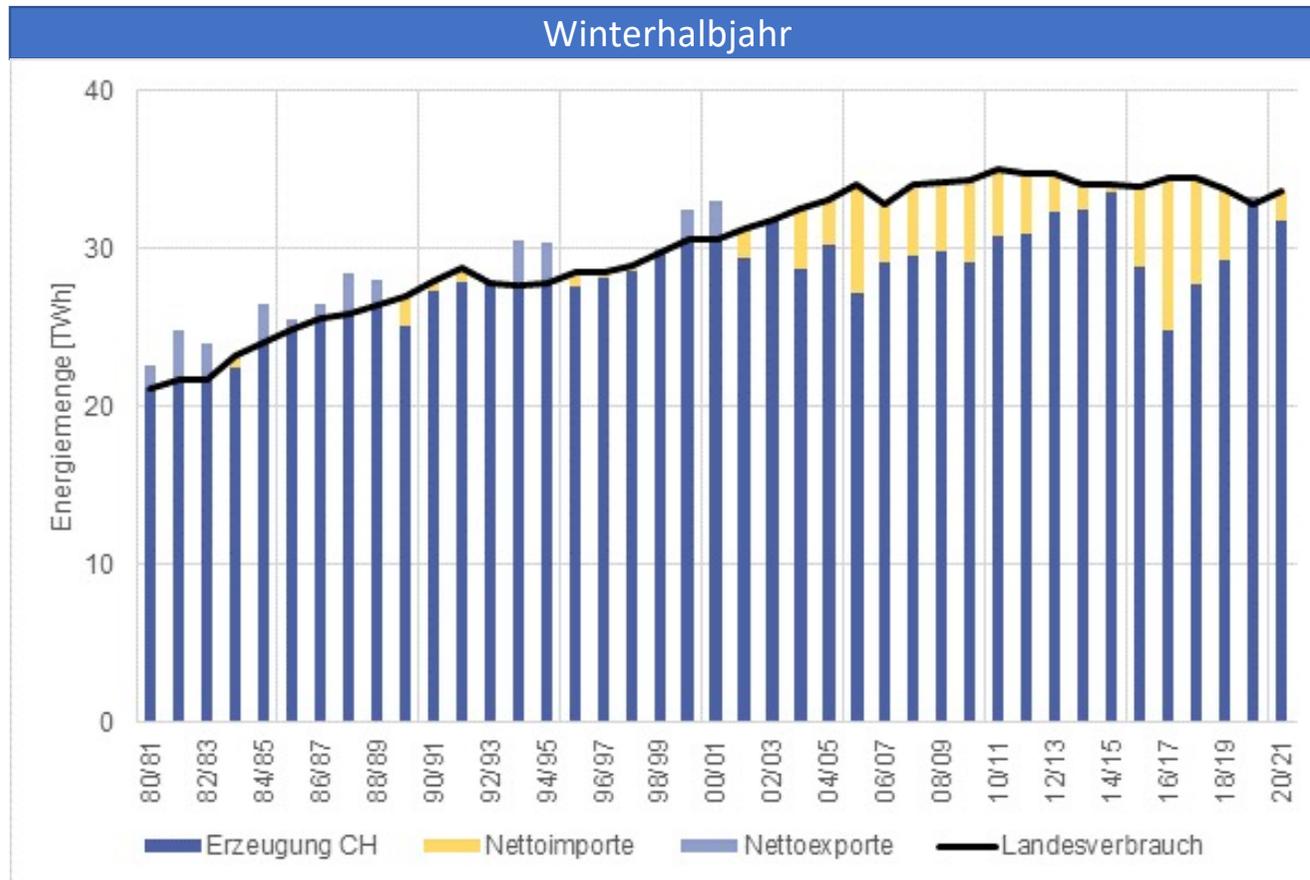


Q BFE, Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2020 (Fig. 10)
 OFEN, Statistique suisse de l'électricité 2020 (fig. 10)

Stromimporte und -exporte Schweiz 2020

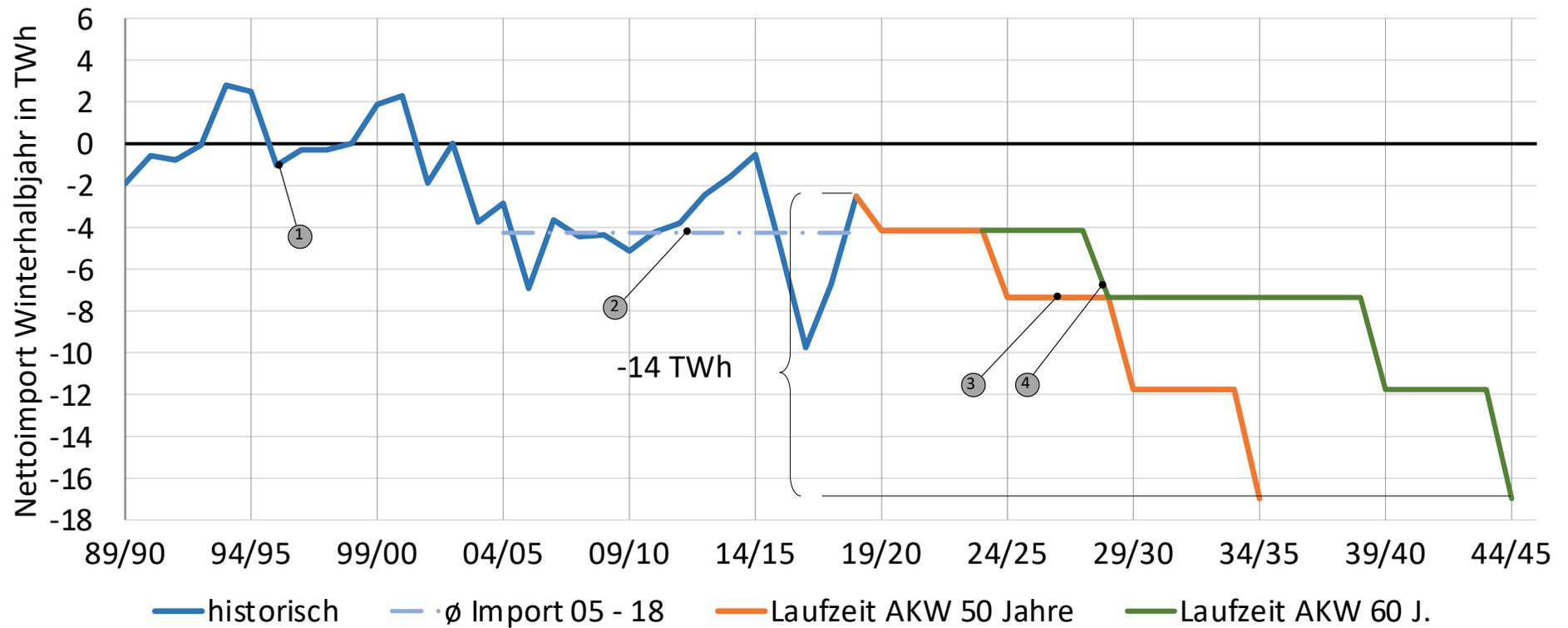


Versorgungssicherheit Winter: Importe vs. Verbrauch bisher



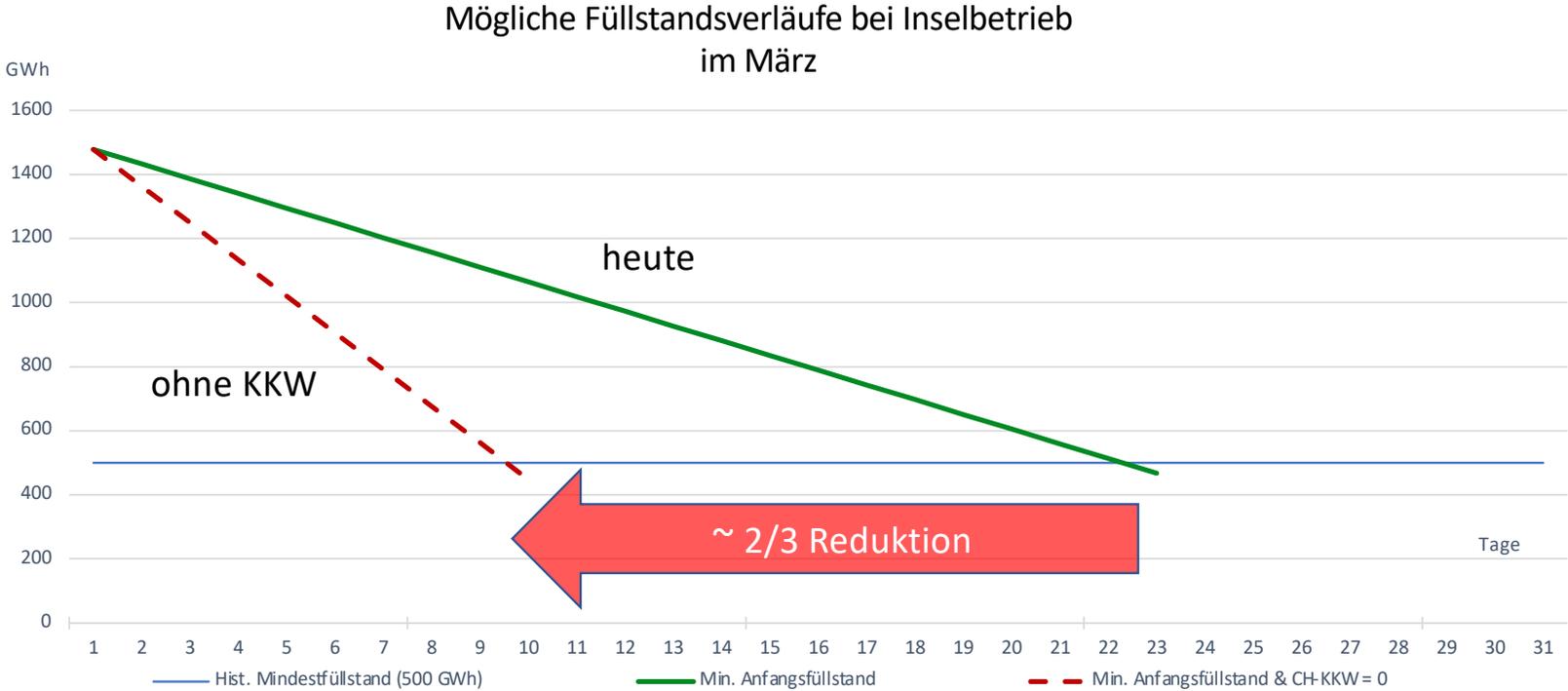
Quelle: ECom

Versorgungssicherheit Winter: Wegfall Kernenergie



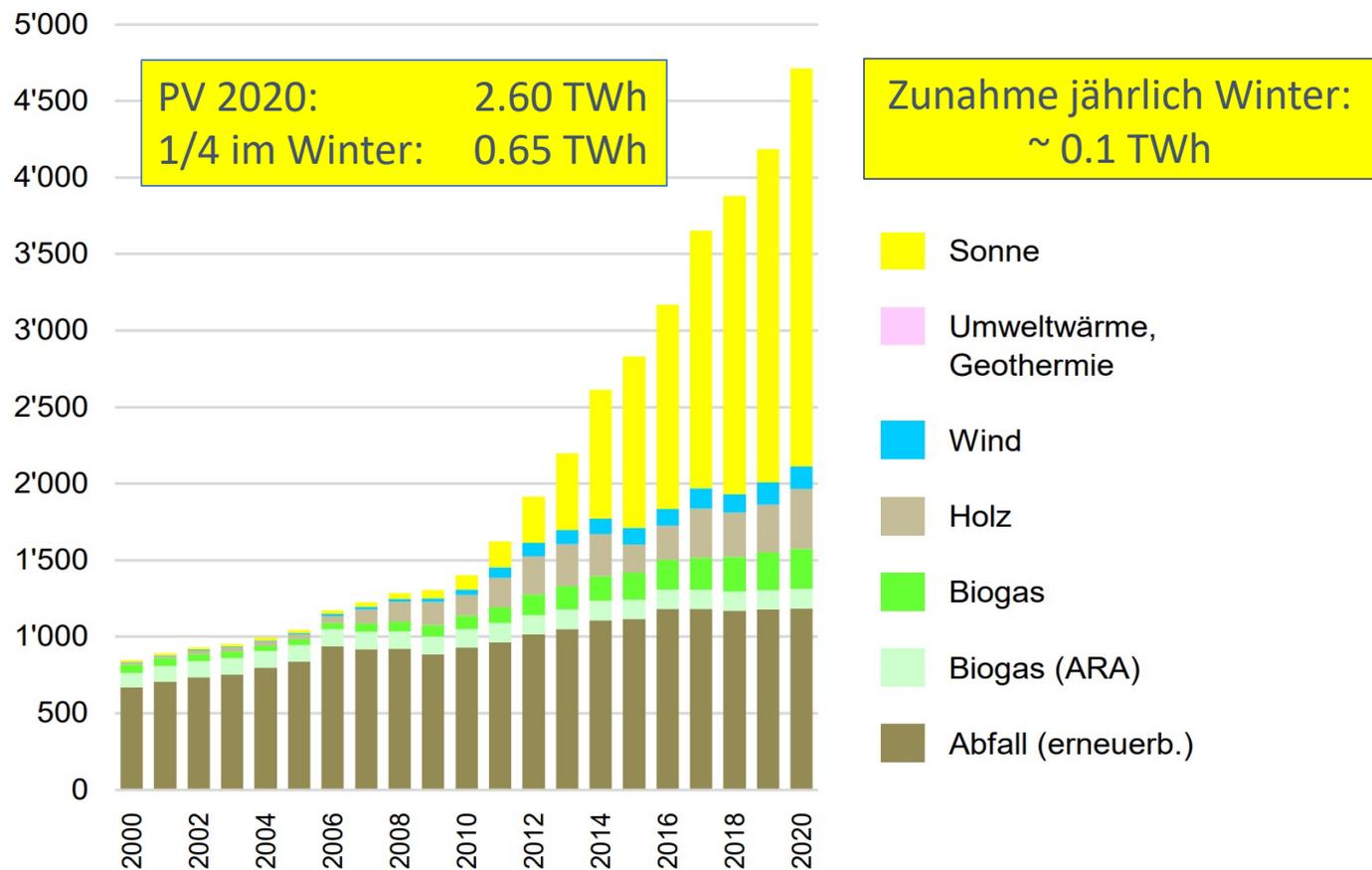
Quelle: ECom

Reduktion Selbstversorgungsfähigkeit: heute vs. ohne Kernkraftwerke



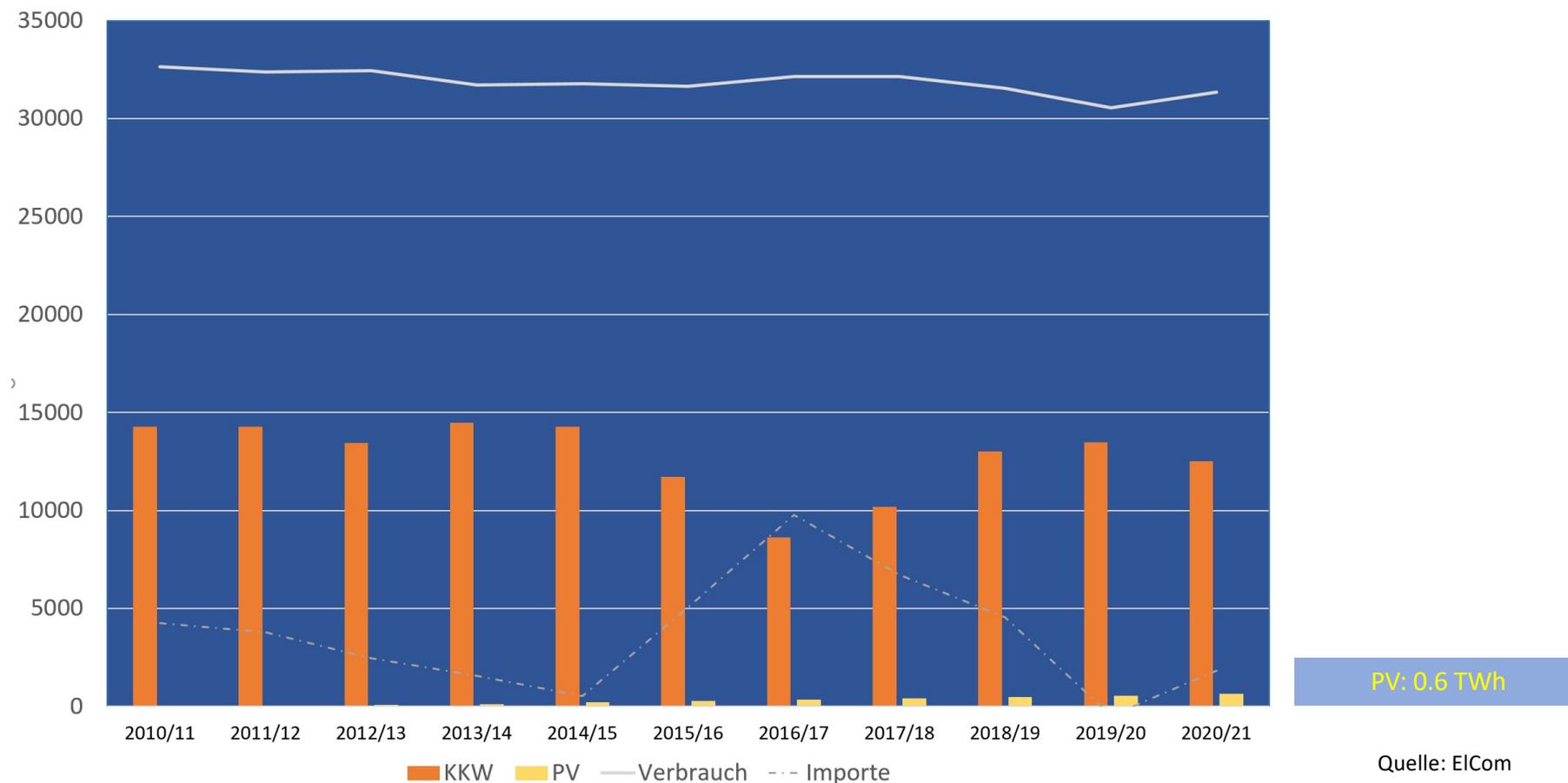
Quelle: ECom

Erneuerbarer Strom (ohne Wasserkraft) pro Jahr in der Schweiz



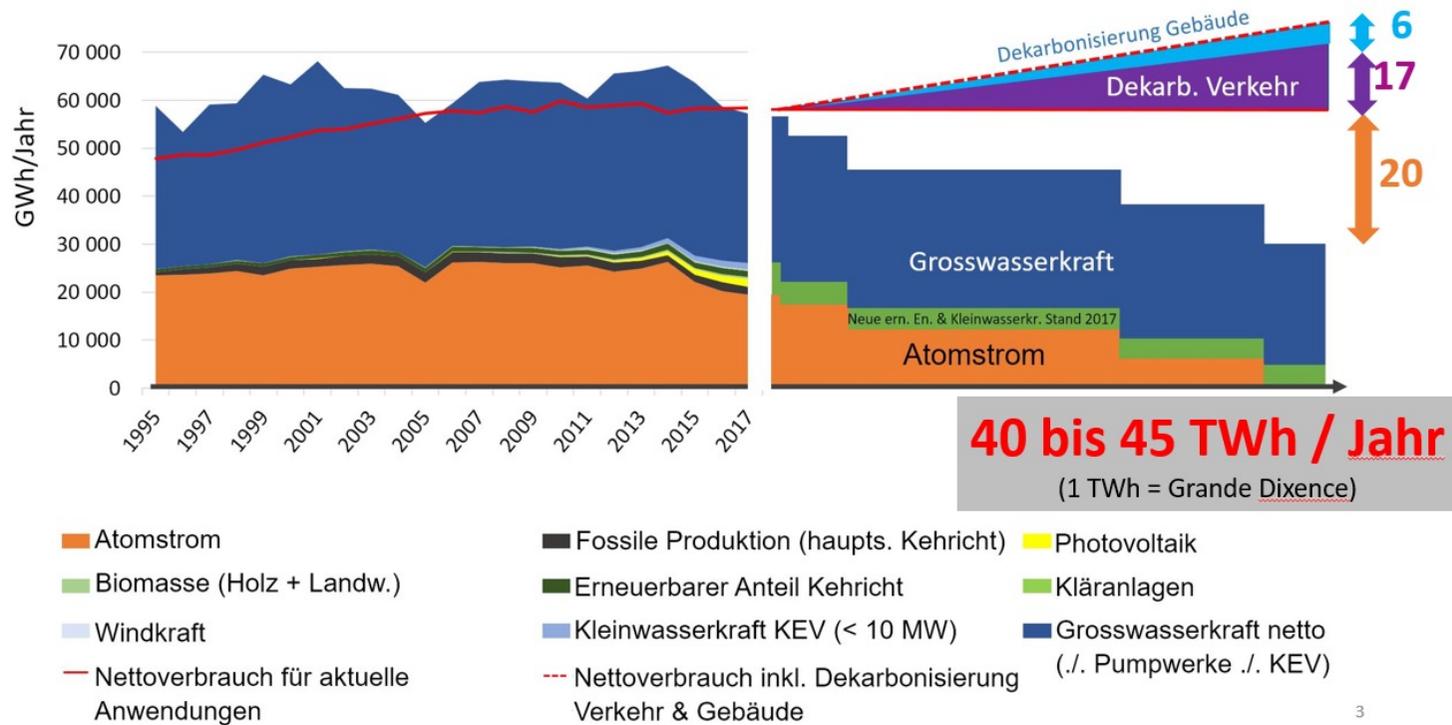
Quelle: BFE, 2021

Versorgungssicherheit Winter: Winterproduktion EE vs. Verbrauch / CH KKW



Strombedarf Dekarbonisierung gemäss NR Roger Nordmann

Strombedarf und Erzeugung im Jahrestotal



3

Quelle: R. Nordmann, 2020

Strombedarf Dekarbonisierung gemäss EMPA

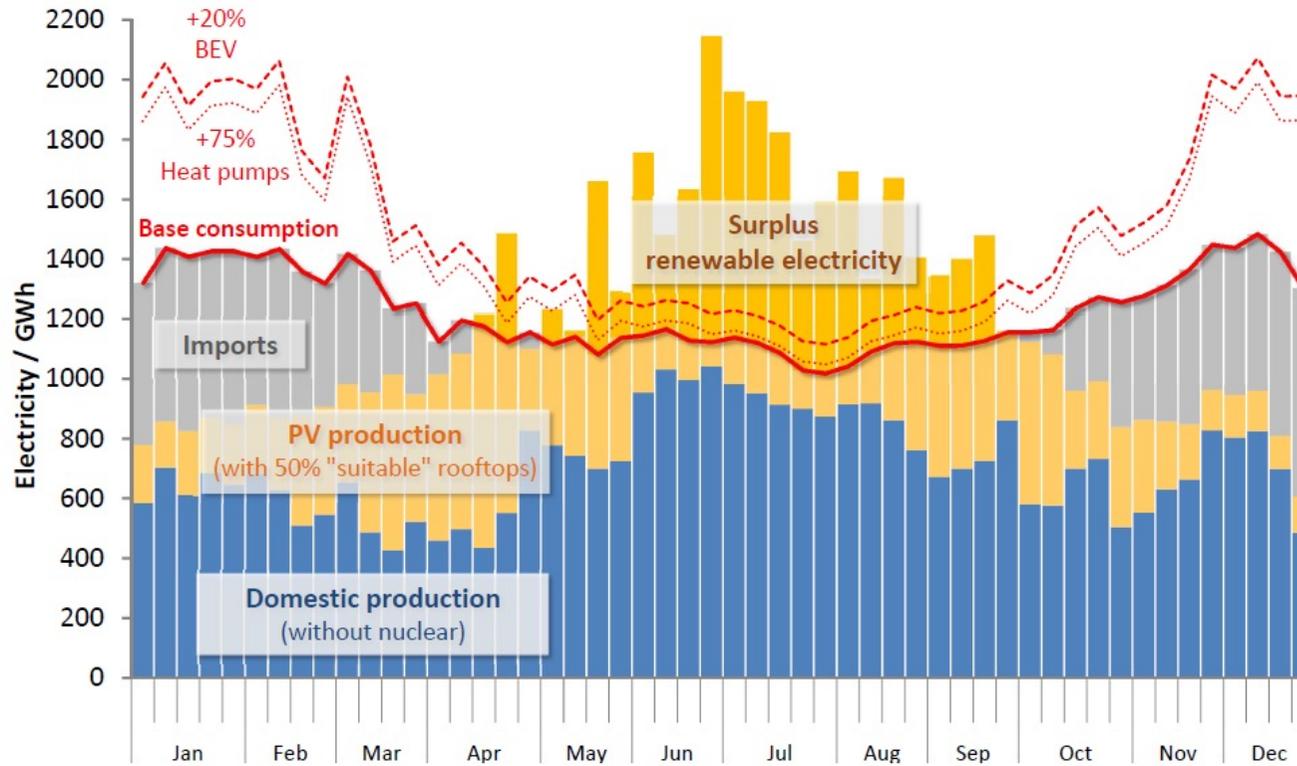
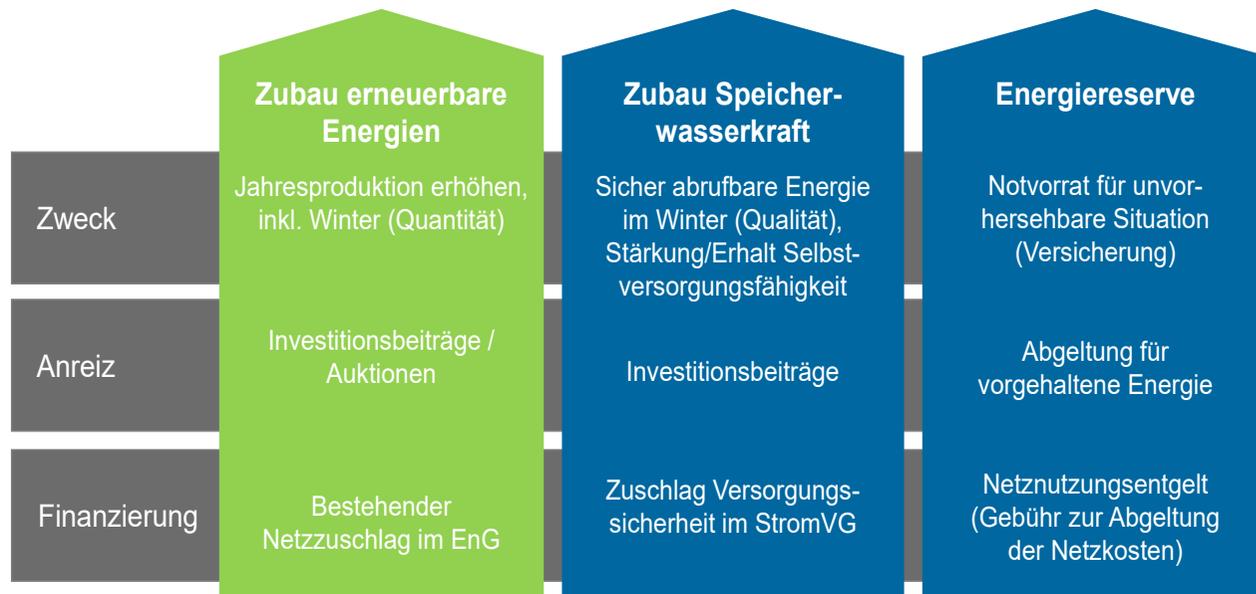


Figure 23. Weekly aggregated values of the 2010 modified Swiss electricity system with production (filled bars; including imports) and demand (red lines; including +75% heat pumps and +20% BEV).

Quelle : EMPA 2019

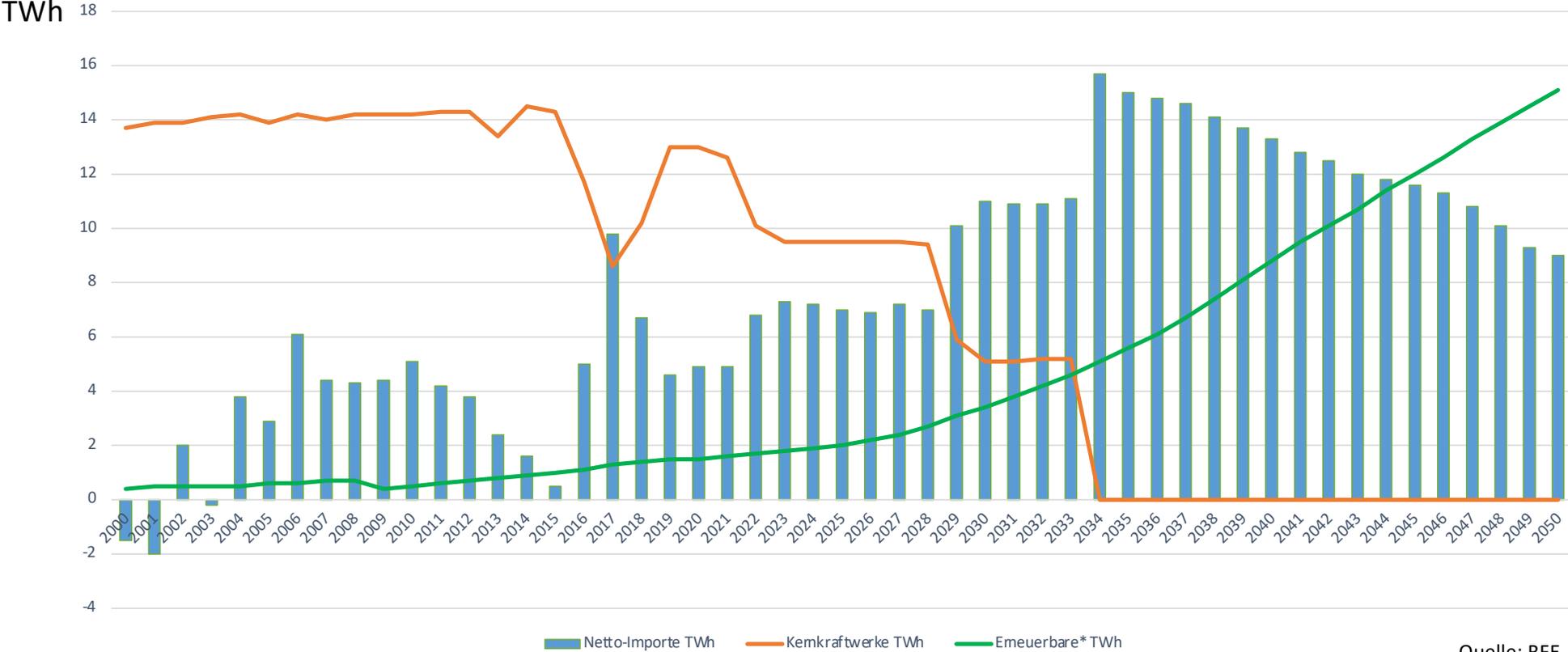
Vorschläge des Bundesrates Versorgungssicherheit im Winter

VERSORGUNGSSICHERHEIT IM WINTER **STÄRKUNG DURCH DREI SÄULEN**



Importbedarf der Schweiz langfristig

Energieperspektiven Bund 2050+ (Winterhalbjahr)



Quelle: BFE

Importrisiken: Exportfähigkeit Nachbarländer

DE:

- Ausstieg aus Kernenergie (bis 2022) und Kohle (bis 2038)
- Reservekraftwerke ausserhalb des Marktes, deshalb für CH nicht verfügbar

FR:

- Reduktion Kernproduktion (bis 2035) um rund 22%, Klumpenrisiko Kraftwerkstypen
- Verbrauch ausgeprägt temperaturabhängig

IT:

- Ausstieg aus Kohle und Öl (bis 2030)
- Gaskraftwerke in Konkurrenz mit Gebäudewärme

AT:

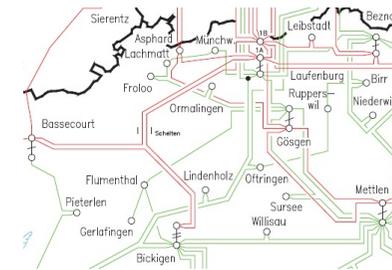
- Erhöhung Anteil Erneuerbare auf 100%, d.h. Reduktion Kohle und Gas (bis 2030) um 22%

Quelle: ElCom

Importrisiken: Technische Engpässe im Übertragungsnetz

Inländische Netzengpässe z. B.

- Spannungserhöhung Bassecourt – Mühleberg
- Chamoson - Chippis



Nachbarländer

- Wichtig ist insbesondere der Bau der innerdeutschen Hochspannungsgleichstromleitungen



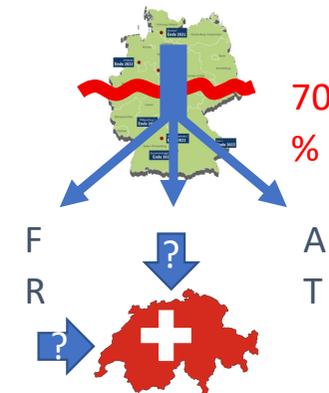
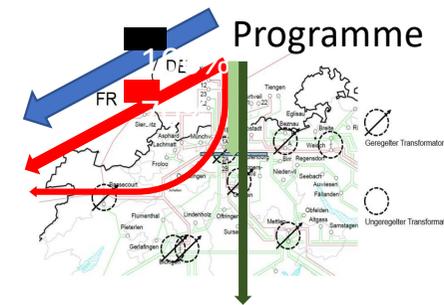
Quelle: ECom

Importrisiken: «Politisch» bedingte Netzengpässe

Ungeplante Flüsse verstärken inländische Netzengpässe

Politische Vorgaben («70%-Regel») gemäss Clean Energy Package:

- Schweiz auch als Nicht-EU-Mitglied betroffen
- Reduziert potenziell die Importverfügbarkeit



Quelle: ElCom

Folgen eines fehlenden Stromabkommens

- Definitiver Ausschluss aus den relevanten Handelsplattformen:
→ wirtschaftliche Nachteile und zusätzliche Netzstabilitätsprobleme.
- Zunahme ungeplanter Stromflüsse durch die Schweiz
- Keine gesicherte Nachbarschaftshilfe, Einschränkung der Importkapazitäten



Tendenz zu Strominsel verstärkt sich und Preis zur Verhinderung Szenario "Keine Kooperation" dürfte hoch sein.

Quelle: ECom

Agenda

- **Kurzfristige Herausforderungen**
 - Explodierende Strompreise
- **Mittelfristige Herausforderungen**
 - Rettungsschirm für Stromwirtschaft
 - Hydroreserve und Gaskraftwerke für Netzstabilität
- **Längerfristige Herausforderungen**
 - Versorgungssicherheit Winterhalbjahr
 - Importrisiken
- **Fazit**

Fazit

- Stromabkommen durch Abbruch Verhandlungen mit EU in weite Ferne gerückt.
- Importrisiken nehmen ohne Integration der CH weiter zu, die geplante Importabhängigkeit über 10 TWh ist sehr riskant.
- Ohne Kooperation auf technischer Ebene drohen Versorgungsprobleme bereits mittelfristig.
- Zubau Winterproduktion im Inland hat allerhöchste Priorität.
- Risiken kommen meist unvorhergesehen und über Nacht.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

